

## Brüllaffen

Es war immer ein großer Tag, wenn ein neuer Brüllaffe auf die Welt kam. Die ganze Familie versammelte sich dann um das kleine Affenbaby und wartete auf den ersten Schrei.

»Wie es wohl klingen wird?«

»Ich bin mir sicher, es wird so laut brüllen wie du«, sagte Papa Brüllaffe und lächelte Mama Brüllaffe verliebt an.

»Ich glaube, der ganze Baum wird erzittern«, sagte der Opa. Und die Tante war überzeugt, dass man es bis ins nächste Tal hören würde.

»Bis ans andere Ende der Welt!«, rief der Bruder. Dann starrten sie wieder gebannt auf das Brüllaffenbaby und warteten.

Nach einer Weile begann es, seine kleinen Beinchen zu bewegen, und das Fell um seine Nase zitterte. Alle wussten, jetzt dauerte es nicht mehr lange. Das Brüllaffenbaby holte noch einmal tief Luft, öffnete den Mund und setzte zu seinem ersten Schrei an. Heraus kam: »Fiep.«

»Wunderschön«, hauchte Papa Brüllaffe andächtig.

Mama Brüllaffe wischte sich heimlich eine Träne weg. »Es ist so ein Geschenk, das erleben zu dürfen.«

Alle waren sich sicher, das würde ein ganz besonders toller Brüllaffe werden.

*Agi Ofner*



## Wenn große Weisheit auf kleine Klugheit hört

Der große König Salomo war landauf, landab bekannt für seine Weisheit.

Eines Tages hörte die Königin von Saba von diesem Ruhm.

Da lud sie ihn an ihren Hof zu einem großen und reichen Festmahl. Köstlichkeiten über Köstlichkeiten schmückten die Tafel der Gastgeberin. Die besten Musiker des Landes spielten die wunderbarsten Weisen.

König Salomo aß, trank, genoss die Gesellschaft der klugen Königin und lauschte den Liedern.

Als das Mahl vorüber war, führte die Königin von Saba ihren Gast und die ganze Gesellschaft in einen großen Saal. Darin befanden sich Tausende und Abertausende von Blumen. Blumen aus Gold und Silber, aus Granaten und Rubinen, Lapislazuli und Saphir, Jade und Jaspis, Smaragd und Sonnenstein, Malachit und Mondstein, aus Diamanten und Kristallen, funkelnde, strahlende, verzaubernde Blumen – eine schöner als die andere.

Die Gastgeberin aber sprach:

„König Salomo, unter all diesen Blumen befindet

sich eine einzige wirkliche Blume. Mit deiner Weisheit wird es dir sicher ein Leichtes sein, diese Blume gleich zu entdecken.“

Tausende und Abertausende von Blumen – wie sollte Salomo jemals die einzige wirkliche finden? Sollte er jede berühren, an jeder riechen? Was sollte er tun? Er hatte einen Ruf zu verlieren. Alle warteten und schauten ihn an. Dem König wurde heiß. Da bat er, man möge ein Fenster öffnen.

Herein kam eine kühle Brise. Mit der kühlen Brise kam aber auch eine einzelne kleine Biene in den Saal. Salomo sah ihr zu. Diese Biene flog und flog und flog nun, bis sie schließlich auf einer einzelnen Blume landete. Salomo sah, auf welcher.

Und – bei aller Weisheit König Salomos – dieses Rätsel hat er nur gelöst, weil er auf den Rat einer kleinen Biene hörte.

*erzählt von Frau Wolle, [www.frauwolle.at](http://www.frauwolle.at)*